

Nr. 3 Der Schriftenreihe Des  
Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen

Plattdeutsche  
Sprichwörter und  
Redensarten aus  
Kirchhellen



Überreicht Durch:

# Inhalt

- I. Spriekels un Spöhne  
Sprichwörter und Redensarten
  1. Etten un Drinken un . . . .  
Essen und Trinken und . . .
  2. Arbeit
  3. Arm und riek  
Arm und reich
  4. Op und dal  
Wechselfälle des Lebens
  5. Freen un Hierothen  
Freien und Heiraten
  6. Kinner un Kinnerertrecken  
Kinder und Kindererziehung
  7. Mine Nobers  
Meine Mitmenschen
  8. Wie se geneumt werd  
Wie sie genannt werden
  9. Oller un Dot  
Alter und Tod
  10. Dütt un dätt  
Dies und das
  11. Mallige Kürkes  
Späßige Redensarten
  12. Döhnkes  
Anekdotische Sprichwörter
  13. Wind un Weer  
Wind und Wetter
  14. Verdori!  
Kraftausdrücke
- II. Plattdütschet Wörterbauk  
A-B-C des Kirchhellener Platt

## Dat olle Platt (Augustin Wibbelt)

=====

Et klingt nich so schmöö un so schmidig  
Et singt nich so söt un so siedig  
Men wat is dat?  
Et lüt so trü un lüt so däftig  
Et grient so still un lacht so kräftig:  
Dat olle Platt!  
Un is de Sprook auk nich so sacht,  
Auk nich so schmidig un so glatt  
So is he as den Ekenbaum  
So fast un trü, dat olle Platt!  
Un gleiwet mi, et liggt dorin doch auk n'warmen Klang.  
Un well't verstit, de find em woll  
Un singt op Platt den schönsten Sang.

### Leiwe Le<sup>u</sup>eser!

Nu mött wie wir in't Hochdütsche widdermaken,  
damit diejenigen, die das Plattdeutsch nicht kennen, es aber kennenlernen  
und verstehen möchten, etwas von dem haben, was wir hier bringen.  
Eine Arbeitsgruppe des "Vereins für Ort- und Heimatkunde" unter der Lei-  
tung von Jans Rottmann in Feldhausen hat es sich zur Aufgabe gemacht,  
plattdeutsche Sprichwörter und Redensarten aus **K i r c h h e l l e n** zu-  
sammenzutragen, um sie der Nachwelt zu erhalten.

Zunächst ein paar Sätze zum Plattdeutschen:

Oftmals bezeichnet man das Plattdeutsch als Dialekt, dem möchten wir wi-  
dersprechen, obgleich auch in sprachwissenschaftlichen Anhandlungen von  
der plattd. Sprache als von einem Dialekt gesprochen wird. Ist etwa das  
Holländische oder das Dänische ein Dialekt?

Unser Plattdeutsch ist eine Sprache, die man allenfalls als "Mundart" be-  
zeichnen kann, nachdem sich die deutsche Hochsprache entwickelt hatte.

Ein kurzer geschichtlicher Überblick:

Die Deutsche Sprache gehört dem germanischen Sprachstamm an. Um 600  
n.Chr. gliedert sich durch die zweite Lautverschiebung (water = Wasser,  
maken = machen, open = offen usw.) das Hochdeutsch südlich der Linie  
Aachen – Magdeburg - Frankfurt / O aus dem Gemeingermanischen aus.  
Nördlich dieser Linie wurde diese Lautverschiebung nicht mitgemacht,  
blieb also das Niederdeutsche erhalten.

Erst Ende des 18. Jahrhunderts wurde die sprachliche Einigung unserer  
Schriftsprache erreicht. Wir sagen "Schriftsprache", nicht aber eine Eini-  
gung in der gesprochenen Sprache.

Das Plattdeutsche blieb weitgehend erhalten, es blieb unsere Mutter-  
sprache.

Leider geht der Gebrauch dieser unserer Muttersprache immer mehr zurück. Der Gründe gibt es viele, sie alle aufzuführen, würde hier zu weit führen. Was bedeutet nun die Bezeichnung: Plattdeutsch?

Vielfach ist man geneigt zu sagen, daß es auf dem "Platten Lande", also in der Norddeutschen Tiefebene – im weitesten Sinne – gesprochen wurde und noch gesprochen wird. Das ist geografisch gesehen nicht unrichtig, wir neigen aber dazu, das Wort "platt", so wie es im Holländischen gebraucht wird, mit "deutlich" oder "eindeutig" zu übersetzen.

Auch in Kirchhellen sind noch Redewendungen gebräuchlich wie:

Platt vö de Schwarte (oder vö 'n Kopp) seggen, d.h. etwas sehr deutlich oder eindeutig sagen.

Nehmen Sie darum bitte keinen Anstoß daran, wenn einige Sprichwörter sehr "eindeutig" sind. Wir haben uns manchmal sehr schwer getan bei der Übersetzung bzw. Deutung, da dem Hochdeutschen in vielen Fällen (leider) die Art, etwas deutlich oder eindeutig zu sagen, verlorengegangen ist.

Noch ein Wort zur Schreibweise:

Eine Rechtschreibung im eigentlichen Sinne gibt es im Plattdeutschen nicht, deshalb haben wir versucht, phonetisch zu schreiben, d.h.: Sprechen Sie die Worte so aus, wie sie geschrieben sind. Doch keine Regel ohne Ausnahme. Einige "e" sind unterstrichen. Bei diesen "e" handelt es sich nicht um ein Dehnungs-e. Diese werden wie der Vokal "e" gesprochen.

Einige Beispiele: Flegel (Flegel) sprich Fli-e-gel  
lesel (Esel) sprich l-e-sel

Ein Wörterverzeichnis im Anhang könnte Ihnen zum Verständnis eine wertvolle Hilfe sein.

Nu völl Pläseer!

Diese umfangreiche Sammlung wäre nicht so bald zustande gekommen, wenn nicht mehrere bereits vorliegende Veröffentlichungen die Erfassung der in Kirchhellen gebräuchlichen Sprichwörter wesentlich erleichtert hätten. Es waren dies folgende Arbeiten:

- Walter:        Plattdeutsche Sprichwörter und sprichwörtliche  
                  Redensarten aus der Stadt Recklinghausen  
                  (Vest. Zeitschr. 1895, 5. Band)
- Walter:        dto. - Nachtrag (Vest. Zeitschr. 1897, 7. Band)
- M. Feldmann : Wie man im Veste reimte und sang  
                  (Vest. Zeitschr. 1919, 28. Band)
- Dr. Bette:     Versch. Veröffentlichungen in Gladbecker  
                  Blätter

Wir wissen, daß damit nicht alles erfaßt ist. Bis zu allerletzt wurden uns noch nicht erfaßte Sprichwörter zugetragen. — Die unten genannten Bearbeiter sind für Mitteilung fehlender Sprichwörter und Redensarten dankbar. Sie sollen als Nachtrag in der nachfolgend angekündigten weiteren Schrift des Heimatvereins erscheinen.

Sehen Sie über einige Mängel, die diese Schrift sicherlich aufweist, hinweg. Wir hoffen, daß Ihnen die Lektüre im ganzen Freude bereitet hat.

Bereits heute dürfen wir unser nächstes Vorhaben ankündigen:

Plattdeutsche Rätsel, Reime, Sprüche, Abzählverse  
und alte Kinderspiele aus Kirchhellen.

Um die Gestaltung haben sich die Herren Theo Kleppe, Kirchh., (Zeichnungen) und Herr Ulrich Oppermann, Gelsenkirchen-Buer, (graphische Gestaltung und zwei Zeichnungen) Verdienste erworben.

Für die Bearbeiter  
Johannes Rottmann